Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 4

Artikel: Früchte der Beobachtung des letzten Polenkrieges an Ort und Stelle

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93818

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- c. Der topographische Atlas ist mit biesen Rachträgen, sowie mit ben nöthigen Korrekturen und neu erfolgenden topographischen Aufnahmen in fortgesetzter Weise zu vervollkommnen und auf dem Standpunkte der Zeit zu erhalten.
- d. Die Generalkarte im Maßstab von 1/25000 ift mit Beförderung auszuführen und in gleicher Weise wie der topographische Atlas auf dem Standpunkte der Zeit zu erhalten.
- e. Es ist bafür zu sorgen, baß für die Bedürfniffe ber Abministration und bes Bublifums die nöthige Zahl ber Blätter bes Atlasses und ber reduzirten Karte gedruckt werbe.

Art. 10. Der Chef bes Stabsbureaus ift beauf= tragt, die zu ben Planen ber Landesvertheidigung nöthigen Materialien zu sammeln.

Er hat im Besondern Alles anzuregen und vor= zubereiten, mas für eine allfällige Armeeeintheilung und Armeebewegung nothig und nutlich ift, wie Borbereitung von Bertheibigungsplanen fur bie verschiedenen Grenzfronten; Borbereitung ber einschlä= gigen Inftruftionen nach Maggabe ber verschiedenen Eventualitäten, Borichlage zu nothwendigen Erfen= nungen und Leitung ber Arbeiten überhaupt, welche bie Ordnung, Sammlung und Bervollständigung ber Silfematerialien für eine allfällige Armeeauf= ftellung betreffen, in fo weit bie Sammlung ber be= züglichen Materialien nicht einzelnen Baffen= und Verwaltungschefs zugewiesen ift; er forgt jedenfalls auch für eine einheitliche Ueberficht über alle hilfe= materialien dieser Art, die bei den verschiedenen Waffen= und Berwaltungschefs gesammelt werden.

Art. 11. Er hat bafur zu forgen, baß ben zu ihrer militärischen Ausbildung auf bas Stabsbureau einberufenen Offizieren bes eidgen. Stabes die Gelegenheit gegeben werbe, die Hilfsmittel für die militärische Landeskunde und Landesvertheidigung kennen zu lernen.

Art. 12. Er hat dem Militärbepartement zuhanben des Bundesrathes jeweilen rechtzeitig ein Programm für die im nächsten Jahre auszuführenden Arbeiten einzureichen, ebenso den auf seinen Geschäftsbereich bezüglichen Ausgabenvoranschlag und ben Jahresbericht.

Art. 13. Das Departement wird zur Prüfung ber Arbeiten und bes Programms bes Stabsbureaus eine Kommission aus ben Waffenchefs und nöthigen= falls aus andern höhern Offizieren bestellen. Der Chef bes Stabsbureaus hat in dieser Kommission berathende Stimme.

Art. 14. Der Chef bes Stabsbureaus wird überhaupt alle abministrativen Arbeiten beforgen, die ihm vom Departement übertragen werden.

Bern, ben 22. Chriftmonat 1865.

Der Bundespräsident:

Schent.

Der Kangler ber Gibgenoffenschaft: Schieß.

Früchte der Geobachtung des lesten Polenkrieges an Ort und Stelle.

(Fortsetzung.)

Das Fuhrwefen

ber Polen ftellt fich mir, namentlich was bie Bahl ber Wagen, die den vornehmen Namen Furgoni trugen (meift Leiterkorbmagen) betrifft, in ichlagen= ber Weise so bar, wie es nicht fein follte. Jebe "Bartei" führte für ihre 500 Mann nicht weniger als 12 bis 15 Wagen mit fich, die mehr Flächen= raum wegnahmen als die Truppe felbft, und in ben Wälbern, an fo rudfichtslofes Kahren auch bie Bolen gewöhnt find, im höchsten Dage hinderlich ma= ren. Ram bann noch bazu, baß, namentlich bei ei= ner ber von mir gefehenen Parteien, oft befonbers in der Lagerung diefer Wagen, das heillofeste pol= nische Wirrwar unter ihnen herrschte, so daß fie in bie Rreug nnd Quer, bie Deichseln und Bespannun= gen nach allen 16 Winden burch einander ftehend, bie Wege zu und vom Lagerplat versperrten, fo . ftieg der Uebelstand bis zu hoher Gefahr. Biswei= Ien wurden auch Bewegungen in ber Nahe bes Fein= bes wegen ber Unmöglichkeit mit ben Wagenzügen auf ben fichersten, furzesten ober verborgenften Wicgen burchzukommen, mehrere Stunden lang verzo= gert; und bie Wagen nahmen zu ihrer Bebeckung auf ben nothgebrungenen Umwegen oft einen fehr werthvollen und starken Theil der Truppen in An= spruch. Andere Male fuhren die Wagenzüge mitten in ber Nacht ben unrechten Weg in vom Feinde be= sette Ortschaften, und es fielen die den Hafervorrath führenben Wagen den Rosaten in die Bande.

Die Furgoni waren baher ber Gegenstand ewiger Berwünschungen ber Befehlshaber, welche bennoch an der Macht ber an asiatisches Wanderleben streisfenden Gewohnheiten scheiterten, zufolge welchen auf diesen Wagen ganze Fuber Hausrath, besonders Thee-Geschirre und Belzbecken fürs Lagerleben mitzgeschleppt wurden. Auf der andern Seite waren aber bei den best geführten Parteien auch die Ordenung beim Wagentroß die beste.

Obgleich die geringere Zahl der Wagen bei uns nicht so schädlich wirken wird, wie dort, so überzeugte ich mich doch auch dort, stets den Feind in der Nähe wissend, noch viel lebendiger als ich es schon häusig in unsern harmlosen Dienstverhältnissen gethan, daß dieser wichtige Zweig der Truppenfühzrung bei uns noch viel zu sehr vergessen und verzachlässigt ist.

Für die Aufrechthaltung der Ordnung würde es wohl besser sein, wenn die Fuhrleute aus der Truppe hervergingen, freilich weniger für den der Pferdewartung. Doch follten sich wohl dazu die nöthige Zahl durch bürgerlichen Beruf greigneter Leute sins den lassen. Daß die Gemeindssuhrleute die schlechsteften und eine theure Ersparniß sind, darüber ist wohl kein Zweisel vorhanden.

Angesichts der Sinderniffe, welche der Wagentroß

namentlich im Balbe häufig fand, und bes häufig vorkommenden Verfperrens ber Wege burch benfel= ben, erinnerte ich mich an manche Vorzüge, bie ich vom Gebrauch ber Saumthiere bei unferm Gott= hards=Truppenmarsch von 1861 nicht blos auf Saumwegen, fonbern auch auf ber großen Straße und in ber Ebene gefehen hatte. Gin Saumthier= zug, an bem eine andere Truppe vorbei und voraus ruden foll, stellt fich fast unter allen Umftanben ohne alle Schwierigfeiten felbst in Strafengraben, auf Straßenborbe, in bie engften Rebengagchen und Straften in wenigen Augenbliden bei Seite, hau= fig ba, wo Ausweichen einem Wagenzug rein un= möglich ware, und wo ce fast immer mehr Beit er= fordern und ftete ber vorbeirudenden Truppe weni= ger freien Raum laffen wird. Die Theilbarkeit bes Tropes, die Möglichkeit auch ber fleinsten Truppe ihr Gepact bei Entfendungen mitzugeben, geht bei Saumthieren viel weiter als bei Wagen.

Ich theilte biese Beobachtungen bem für alles berartige sehr empfänglichen Naczelnik (Bauernführer im besten Sinn bes Wortes) Rucki mit, welchem bieselben sehr einleuchteten, so baß er ganz entschieben bem Tragen ben Vorzug vor bem Kühren gab.

Indessen ist nicht zu verkennen, baß ein angesspanntes Thier immerhin zugleich auch ruhen kann, und baher auch jeden Augenblick marschfertig ist, während bas Saumthier zur Ruhe abgebastet und zum Marsch aufgebastet werden muß, also lange nicht so rasch von der Rast zum Marsch übergeben kann.

Auch fann bas Saumthier nur unter sehr gunftigen Umständen traben, mangelt also der Schnelligeteit der Bewegung. Und endlich erfordert das Bassten mehr Thiere und also mehr Futter, dagegen weniger Raum als das Führen.

(Fortsetzung folgt.)

Bücher: Anzeigen.

Schweizerische Militär-Beitung, Jahrgang 1865.

Vollständige Eremplare dieses Jahrgangs, bestehend in 52 Rummern, nebst Titel und Register, können, soweit der nur noch kleine Vorrath reicht, zum Preise von 7 Fr. (cartonirt für 7½ Fr.) bezogen werden, burch die Expedition der Schweizerischen Militär: Zeitung (Schweighauserische Verslagsbuchhandlung).

In ber Schweighauferischen Berlagshandlung in Bafel ift zu haben:

Sieler, S. Die Lebensmittel in militärischer Beziehung. Zum Gebrauch ber Offiziere bes eidgenössischen Commissariatsstabs; klein 8. broschirt Fr. 1. —

Diepenbrock, C. 3. Praktischer Reitunterricht für Schule und Felb; brofch. Fr. 1. —

hindenlang, L. Bajonettfecht-Unterricht, mit 18 Tafeln Abbildungen Fr. 1. —

Cemp, h. Die Kavallerie der Vereinigten Staaten von Nordamerika; brosch. Fr. 1. —

Ruftow, W. Anleitung zu den Dienstverrichtungen im Felde für den Generalstab der eidgen. Bundesarmee. Mit 9 Tafeln Planzeichnun= gen; br. Fr. 3. —

— Untersuchungen über die Organisation der Heere; 37 Bogen br. Fr. 12. — Spieß, A. Lehre der Curnkunst, vier Theile;

brofch. Fr. 16. — Eurnbuch fur Schulen, 2 Bbe. br. Fr. 13. 50

Wieland, Joh., Oberst. Geschichte aller Ariegsbegebenheiten in Helvetien und Rhätien, 2 Bbe. br. Fr. 10. —

- Handbuch zum Militärunterricht für Schweisgeroffiziere aller Waffen, 2. Aufl. mit Karte und Plänen; 8. br. Fr. 4. 50 (Dasselbe in französischer Sprache): Manuel militaire pour l'instruction des officiers
- suisses de toutes armes, 8. br. Fr. 4. 50

 Schweizerische Neutralität, die. Bolitisch=
 militärische Studien eines schweizerischen Ge=
 neralstabsoffiziers; br. Fr. 1. —
- Schweizerische Militär-Beitschrift. Jahrgang 1852—1854, br. à Fr. 5. —
- Schweizerische Militär-Beitung, Organ ber schweizerischen Urmee. Jahrgang 1855 bis 1865. Jeber Jahrgang von 52 Bogen mit vollständigem Register und Titel Fr. 7.

(Die 6 Jahrgänge 1855—1 60 werben, zusammengenommen, zum ermäßigten Preis von 30 Franken erlassen.)

- Ideen über Organisation und Taktik ber schweizer. Infanteric, br. 8r. 2. 15